



Peter Börlin, Präsident mvbb

Liebe Musikantinnen und Musikanten
Liebe Blasmusikbegeisterte

Schon hat das neue Jahr begonnen, eine Zeit in der man nochmals zurück blicken kann, aber auch mit vollem Tatendrang vorwärts schaut.

Eine schöne Sache war sicherlich, dass endlich wieder ein Musikfest stattfinden konnte und in die Zukunft gerichtet, bereits ein Veranstalter gefunden wurde für das nächste Musikfest 2030. Finalisiert wurde auch die Strategie MVBB 2030 und deren Umsetzung steht jetzt an. Nutzt die Gelegenheit und nehmt aktiv an der Diskussion und Gestaltung unseres Verbandes teil – wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!

Im Herbst 2026 führt der Musikverein Muttenz mit dem Marching Contest einen neuen Anlass in unserem Verbandsgebiet durch, der hoffentlich auf Interesse bei Musikvereinen und beim Publikum stösst. In unserem Kantonalvorstand wird viel über Projekte für die Zukunft geredet. Aber es reicht nicht, wenn wir im Vorstand darüber reden und Ideen kreieren, Vereine sollen bereit sein, Ideen aufzunehmen oder auch mit ihren eigenen Ideen zu uns zu kommen. Wir helfen und unterstützen gerne, um neue Sachen zu realisieren.

Freuen wir uns auch auf das eidgenössische Musikfest in Biel. Sicher ein grosses Erlebnis, sei es als aktive Musikantin und Musikant oder als blasmusikbegeisterte Besucherinnen und Besucher.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Leser ein gutes neues Jahr. Richtet den Blick positiv nach vorne, seid bereit für Neues. Das Blasmusikwesen hat eine Zukunft, wenn wir bereit sind diese Zukunft aktiv mitzugestalten.

Euer Präsident MVBB
Peter Börlin

Unterstützt durch

**BASEL
LANDSCHAFT**
AMT FÜR KULTUR



Kanton Basel-Stadt
Kultur

Unsere Sponsoren

BÜTLER
MEN'S FASHIONS

Garage  schlumpf AG

4417 Ziefen / www.garage-schlumpf.ch

KURZ
GARTENGESTALTUNG

AKTUELL!

32. Eidgenössisches Jodlerfest 2026 in Basel

Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, findet das Eidgenössische Jodlerfest vom 26. bis 28. Juni 2026 in Basel statt. Mittlerweile konnte der Musikverband mit dem Organisationskomitee die Details für die Präsenz unserer Vereine respektive der Blasmusik am Fest definieren. Analog dem ESC-Projektorchester vom vergangenen Mai, soll die regionale Blasmusik als vereinigte Musikvereine beider Basel am grossen Festumzug teilnehmen. Nicht nur eine Formation mit 50 Musikantinnen und Musikanten sind das Ziel, sondern sogar deren zwei! Konkrete Informationen zur Anmeldung, den möglichen Proben sowie dem eigentlichen Ablauf folgen im Verlaufe des ersten Quartals 2026. Weitere Informationen zum Fest finden sich auf der Homepage www.jodlerfestbasel.ch



Update «Aktivjahre» im HITOBITO

Im Rahmen der Anmeldung von zukünftigen Veteraninnen und Veteranen tauchen immer wieder Unstimmigkeiten bei den im HITOBITO hinterlegten Aktivjahren auf. Um eine effektive Ehrung durchführen zu können, werden nicht nur die in den Pässen der Musikantinnen und Musikanten eingetragenen Aktivjahre kontrolliert bzw. berücksichtigt. Diese müssen zudem deckungsgleich auch in der Mitgliedersoftware hinterlegt sein. Es wird den für die Stammdatenpflege verantwortlichen Vorstandspersonen daher dringendst empfohlen, diese Daten bei all ihren Mitgliedern entsprechend auf den aktuellen Stand zu bringen. Besten Dank für die Mitarbeit!

Veranstaltungskalender auf der Homepage MVBB

Gerne erinnern wir daran, dass der Veranstaltungskalender auf der Homepage des MVBB für die Anzeige sämtlicher Veranstaltungen im Verbandsgebiet genutzt werden kann. Aktuell steht leider noch keine individuelle Erfassungsmaske hierfür zur Verfügung. Daher sind für den Kalender vorgesehene Veranstaltungen per Mail an www.webmaster@mvbb.ch einzureichen.

Teilnehmer MVBB am EMF 26 in Biel

Bekanntlich findet das Eidgenössische Musikfest vom 14. bis 17. Mai 2026 in Biel statt. Unter den rund 600 angemeldeten Vereinen befinden sich auch 16 aus dem MVBB. Es sind dies:

Konzertmusik Harmonie

- | | |
|-----------|--|
| 1. Klasse | Stadtmusik Basel |
| 2. Klasse | Musikverein Allschwil
Musikverein Gelterkinden
Musikverein Muttentz
Musikgesellschaft Pratteln
Spielgemeinschaft MV Reigoldswil / MVK Nunningen
Musikverein Sissach |
| 3. Klasse | Musikverein Diegten
Stadtmusik Liestal
Musikgemeinschaft OWL
Oberdorf-Waldenburg-Langenbruck |

Unterhaltungsmusik Harmonie

- | | |
|------------|-----------------------------------|
| Unterstufe | Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil |
|------------|-----------------------------------|

Konzertmusik Brass Band

- | | |
|-----------|--|
| 2. Klasse | Musikverein Buckten
Musikverein Brass Band Liesberg
Brass Band Konkordia Zwingen |
| 3. Klasse | Brass Band Frenkendorf
Brass Band Lausen |

Weitere Informationen zum Fest sind laufend auf der Website www.emf26.ch, in den Sozialen Medien, im Newsletter und im Unisono zu finden.



Wichtige Termine 2026

Sa	24. Januar 2026	Jugendmusikkonferenz	Muttentz
Do-So	14. – 17. Mai 2026	Eidgenössisches Musikfest	Biel
Fr	12. Juni 2026	Präsidentenkonferenz	Muttentz
Sa	5. September 2026	Basler Musikstafette	Basel
Sa	12. September 2026	March Contest	Muttentz
Sa	24. Oktober 2026	20. Delegiertenversammlung MVBB	Liestal
So	15. November 2026	Veteranentagung der VV MVBB	
Do	30. November 2026	Anmeldeschluss Veteranen für 2027	Musikverband beider Basel

«Strategie MVBB – 2030» – nächste Schritte

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 2025 in Arlesheim erfolgte die Freigabe der «Strategie MVBB–2030». Damit haben wir den Grundstein für die weitere Zukunft unseres Verbandes gelegt. Wir haben dessen proaktive Weiterentwicklung kritisch, differenziert und herausfordernd niedergeschrieben und einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert. Sämtliche Unterlagen sind auf unserer Homepage – unter dem Link «Verband - Strategie MVBB 2030» zu finden. Ein grosses und herzliches Danke-

schön an alle, die das Erreichen dieses Zwischenzieles ermöglicht haben.

Wie bereits erwähnt, haben wir aktuell nun ein erstes Zwischenziel erreicht und die gemeinsame Weiterentwicklung unseres Verbandes geht nun in die entscheidende Runde. Mit euch gemeinsam wollen wir die ganzen angedachten Vorgaben und Ideen aus dem Strategiepapier in der realen Welt umzusetzen. Eine erste Möglichkeit hierfür bieten wir Anfang des Jahres 2026: Wir kommen in alle Verbandsbezirke und

präsentieren euch die neue Strategie. Auch die angedachten Umsetzungsmassnahmen möchten wir dabei mit euch diskutieren und euch zudem aufzeigen, wo wir eure Unterstützung benötigen. Wir hoffen, viele von euch bei den Treffen zu sehen und freuen uns schon jetzt auf den Austausch. Nähere Infos dazu erhaltet ihr demnächst.

Enzo Ramundo, Vizepräsident MVBB

Delegiertenversammlung 2025 – In Arlesheim zu Gast



Die Delegierten der verbandseigenen Musikvereine trafen sich im modernen Kulturhaus «Setzwerk» in Arlesheim zur 19. Delegiertenversammlung des MVBB. Zu den Klängen des heimischen Musikvereins, unter der Leitung von Edgar Jäggi, genossen Gäste und Delegierte den offerierten Apéro zur Begrüssung und nutzten zugleich die Möglichkeit für einen ersten Austausch.

Pünktlich und wie immer mit viel Wortwitz eröffnete Vereinspräsident Peter Börlin die Versammlung. Er übergab das Wort anschliessend dem Arlesheimer Gemeindepräsident Markus Eigenmann, der die Musikantinnen und Musikanten ebenfalls herzlich begrüßte. Die nachfolgenden Traktanden zur Jahresrechnung, dem Budget sowie den Mitgliederbeiträgen wurden allesamt einstimmig genehmigt und die dazugehörige Arbeit der Kassierin Sandra Freund mit grossem Applaus verdankt.

Die zweite Vize-Landratspräsidentin, Sandra Strüby-Schaub, überbrachte die Grüsse aus dem Baselbieter Landrat. Mit den neuesten Informationen zum Eidgenössischen Musikfest 2026 in Biel wartete Hanspeter Frischknecht auf. Zugleich richtete er Grüsse der Verbandsleitung des Schweizerischen Blasmusikverbandes aus. Zum Abschluss seiner Karriere als höchster Schweizer Militärmusiker besuchte Oberst Phillip Wagner die Delegiertenversammlung seines Heimat-Verbandes. Nach sage und schreibe 104! besuchten Delegiertenversammlung, hat er das Kommando des Kompetenzzentrums Militärmusik am 31. Oktober 2025 an Oberst Aldo Werlen übergeben.

Nebst den gewohnt speditiv abgehakten Standardpunkten der Traktandenliste, hatten die anwesenden Musikantinnen und Musikanten auch über diverse nicht alltägliche Punkte abzustimmen. MVBB-Vizepräsident, Enzo Ramundo, präsentierte dabei die Details zur neuen «Strategie MVBB – 2030» und liess die Versammlung über den Antrag des Vorstandes zur Freigabe dieses zukunftsweisenden Vorhabens – schlussendlich eindeutig und positiv – befinden. Das nächste

kantonale Musikfest beider Basel findet im Jahre 2030 in Pratteln statt. Die offizielle Bewerbung der Musikgesellschaft Pratteln, vorgestellt durch Vereinspräsident Markus Mangold und Gemeindepräsident Stephan Burgunder, wurde durch die Anwesenden mit grossem Applaus angenommen.

Nach vielen Jahren in den Diensten des Musikverbandes wurde Ehrenmitglied Brigitta Koller mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Aus der Musikkommission hat sich Isabelle van Rijs, aus beruflichen Gründen, ebenfalls zum Rücktritt entschieden. Auch ihr dankte der Verband für ihre tatkräftige Unterstützung in den letzten Jahren. Nach einem letzten Grusswort des Präsidenten des Alemannischen Blasmusikverbandes, Peter Hässler, verabschiedete Peter Börlin die Delegationen mit dem Verweis auf die nächsten Termine. Dabei gilt es im Besonderen den Termin der 20. Delegiertenversammlung hervorzuheben. Die Jubiläumsausgabe findet am 24. Oktober 2026 in Liestal statt.

Text: Enzo Ramundo MVBB Fotos: Michel Heitz MV Muttenz



Erfolgreiche Premiere

1. Nordwestschweizerisches Jugendmusikfestival

Im Rahmen einer verstärkten Zusammenarbeit bildeten die Musikverbände Aargau, Solothurn und beider Basel die Ausbildungsregion Nordwestschweiz. In diesem Zusammenhang entstand die Idee eines Nordwestschweizer Jugendmusikfestivals. Mit der MG Matzendorf/Welschenrohr wurde auch ein gastgebender Verein gefunden.

So konnte am 12./13. September das 1. Nordwestschweizer Jugendmusikfestival über die Bühne gehen. 17 Vereine aus den drei Verbänden meldeten sich in fünf Kategorien für das Wettspiel an dieser Premiere an. Die «normalen» Jugendmusikformationen mussten je ein Aufgabenstück und ein Selbstwahlstück spielen. Bei den Ensembles gab es eine freie Stückwahl.

Als einziger in der Kategorie Harmonie Mittelstufe antretender Verein sicherte sich die Jugendmusik Pratteln den Sieg mit einer silbernen Auszeichnung. Die Kategorie Harmonie Unterstufe sah die Jugendmusik Mümliswil-Ramiswil als Siegerin. Gleich aus dem Nachbarort kam mit der Junior Brass Aedermannsdorf die Siegerin in der Kategorie Brass Band Unterstufe. In dieser Kategorie sicherte sich die Jugend Brass Band der Regionalen Musikschule Liestal den zweiten Platz. Den dritten Rang erspielte sich die Future Band aus dem Homburgertal.

Den Siegerpokal in der Kategorie Ensemble 2 holte sich die Windband Wasseramt. Bei der Kategorie Ensemble 1 gab es nur einen Teilnehmer, die Sound Rebels Kelleramt. Doch sie zeigten eine überzeugende Leistung und holten sich damit die goldene Auszeichnung.

Neben dem Wettspiel gab es im Freien auch etwas zu sehen und hören. Das Jugendspiel Geissberg zeigte auf der Wiese eine unterhaltsame Evolutionsshow. Eine ähnliche Show, jedoch auf der Bühne, zeigte in professioneller Weise die Stage Band von Showband.ch.

Der erreichte Schlussrang ist sicher für die Jungen sehr wichtig. Allerdings ist das Fest selbst ein wichtiger Anlass zur Förderung der Motivation der jungen Menschen. Bereits die Vorbereitung in den Proben sind ein wichtiger Aspekt. Wenn die Musikantinnen und Musikanten die Fortschritte in den Proben feststellen, dann vergrössert dies die Vorfreude auf das Wettspiel. Am Fest selbst war es eine Freude, zu sehen, wie die Jugendlichen in kleineren und grösseren Gruppen Spass daran haben, etwas solches zusammen zu unternehmen.

In jeglicher Hinsicht war die erste Ausgabe des Nordwestschweizerischen Jugendmusikfestivals sehr wichtig und erfolgreich. Es bleibt zu hoffen, dass aus dem bisher einmaligen Anlass eine neue grossartige Tradition wird.

Text und Fotos: Hanspeter Thommen, Presse mvbb



Die Jugend Brass Band RML auf Silberkurs

Die Future Band mit viel Spielfreude



Die Jugendmusik Pratteln spielt der Silberauszeichnung entgegen

Thierry Rau als Dirigent der Jugendmusik MuttENZ in vollem Körpereinsatz



MuttENZ March Contest 2026

Im Namen des Organisationskomitees des «MuttENZ March Contest 2026» sowie seiner Präsidentin, Frau Karin Gilgen, ist es uns eine grosse Freude, die Durchführung dieses neuen Formates am 12. September 2026 offiziell bestätigen zu dürfen.

Der Anlass wird vom Musikverband beider Basel (MVBB) in Zusammenarbeit mit dem Musikverein MuttENZ organisiert. Es können sämtliche Jugendmusik- und Musikvereine sowie Harmonie und Brass Bands – vornehmlich aus dem eigenen Verbandsgebiet – daran teilnehmen. Per Ende November 2025 hatten sich bereits 17 Formationen für diesen Contest angemeldet. Das OK ist überzeugt, dass auch für die

verbleibenden drei Startplätze noch weitere Vereine gewonnen werden können.

Das Konzept des Anlasses überzeugt namentlich mit seiner Einfachheit, sei es für die teilnehmenden Vereine, wie auch für den durchführenden Verein. So spielt jeder auftretende Verein – nebst einem Choral zum Aufwärmen – lediglich einen einzelnen Konzertmarsch, der durch eine Jury bewertet wird.

Nebst der Einführung eines neuen Wettbewerbsformates, bietet der Anlass dem Verband zudem die Gelegenheit, auch im Jahr eines Eidgenössischen Musikfestes einen Event im Verbandsgebiet abzuhalten und damit zugleich auch eine ordentliche

Veteranenehrung durchzuführen. Das freundschaftliche Wettmessen zwischen den Vereinen steht an diesem Tag jedoch im Zentrum.

Die aktuellen Informationen und weitere Details zur Anmeldung finden sich auf der Homepage des MuttENZ March Contest 2026 www.mmc26.ch

Enzo Ramundo
Vizepräsident MVBB / Verbandstreter im OK MMC26



Mit Leib und Seele Blasmusiker Josef Fink, Dirigent des Regio Blasorchesters 50 plus, schaut auf eine lange und vielfältige Karriere als Musiker und Dirigent zurück.

Als ich Josef Fink um ein Interview bat für ein Portrait über ihn, fragte er mich: «Was gibt es schon über mich zu schreiben?». Diese Frage spiegelt die Bescheidenheit wider, welche eines der Markenzeichen von Josef Fink auszeichnet. Dabei hat Josef Fink, von seinen Freunden liebevoll Seppi genannt, in seiner Karriere beachtliches geleistet.

Geboren und aufgewachsen ist Seppi Fink in Lausen. Sein Vater Kurt war selbst ein begeisterter Musikant. Seppi liess sich von dieser Begeisterung anstecken und wollte schon als kleines Kind ein Instrument spielen. Sein Vater war der Meinung, dass erst die Theorie erlernt werden müsste, was dem Knaben aber nicht passte. Schliesslich gab der Vater dem Sohn doch noch Unterricht, zuerst auf dem Flügelhorn, dann auf dem Tenorhorn. Schliesslich durfte Seppi in der von seinem Vater gegründeten Jugendmusik Bubendorf und bald danach im Musikverein Bubendorf mitspielen. Doch Seppi musste immer mit dem Velo von Lausen nach Bubendorf fahren und nicht mit seinem Vater im Auto. Letzterer ging nach den Proben jeweils nach Arboldswil an den Jastisch.

Der begeisterte Junge schaffte den Sprung in die Militärmusik. Die Rekrutenschule absolvierte er mit dem Tenorhorn. In späteren Jahren gab es für ihn im Militär aber auch Einsätze mit dem Sousaphon oder sogar mit dem Alto-Saxophon. Das Saxophonspielen hatte sich Seppi selbst beigebracht für ein zweites musikalisches Standbein. In den sieben Jahren ihres Bestehens war er Bandleader der Tanzmusikband «Combo 70». In dieser Band von Vollblutmusikern wurden alle Stücke ohne irgendwelche Notenblätter gespielt. Dies änderte sich bei der nächsten Formation, in welcher Seppi mitwirkte, dem «Wildensteiner Septett». Für diese Formation hörte sich Seppi bekannte Stücke ab Tonband an und schrieb die gehörten Noten auf. Deshalb war er jeweils ganz erpicht darauf, dass die Stücke streng nach Noten gespielt wurden.

Das vielseitige Talent von Josef Fink blieb dem legendären Militärmusik-Instruktor Adj Uof Walter Spieler nicht verborgen. Dieser motivierte Seppi, sich in der Militärmusik

weiterzuentwickeln. Schliesslich schaffte er es bis zum Spielführer. Höhepunkt in dieser Karriere war, dass er eine 125-köpfige Grossformation einer Grenzbrigade leiten durfte auf einer Konzerttournee durch die ganze Nordwestschweiz. Später verschönerte er als Leiter des Entlassungsspiels manchem Wehrpflichtigen den Abschied von der Armee. Seppis Vater war der Meinung, dass ein solch gut ausgebildeter Musikant sein Können als Dirigent weitergeben müsse. So wurde Seppi 1973 für sechs Jahre Dirigent des Musikvereins Arisdorf.

Seit seiner Jugend war Josef Fink Mitglied des Musikvereins Bubendorf. Als für diesen 1981 ein Dirigent gesucht wurde, bat ihn der Vorstand, diesen Posten zu übernehmen. Seppi sagte zu und blieb dem Musikverein Bubendorf ganze 31 Jahre als Dirigent erhalten. Unter seiner Leitung erklimmte der Musikverein Bubendorf ungeahnte Höhen. Besonders legendär waren die Bubendörfer in der Marschmusik. Europaweit kannte und schätzte man diesen Verein in seiner blau-weissen Paradeuniform. So durfte der Musikverein Bubendorf in Hamburg, Hannover, Muhlhouse und anderen Orten mit ihrer Marschmusikshow brillieren. Als Höhepunkt bezeichnet Seppi Fink die Teilnahme am Basel Tattoo 2007 als einzige zivile Formation.

Aber auch die Unterhaltungsshows des Musikvereins Bubendorf waren weit herum beliebt. Bei der Erarbeitung der Shows wurde Josef Fink unterstützt, unter anderem von Kurt Mundschin und Peter Günthert. Heute sagt er, dass er immer das Glück hatte, gute Leute um sich herum zu haben.

Wichtig war und ist für Josef Fink die Probenvorbereitung. Er war immer bereits mindestens eine Stunde vor Probenbeginn im Probenlokal. Dort stellte er immer die Stühle und Notenständer bereit für die Musikantinnen und Musikanten. Deshalb war er auch sehr streng mit der Forderung, dass sich Fehlende rechtzeitig bei ihm abmeldeten. Es kam für ihn nicht in Frage, vor leeren Stühlen zu dirigieren. Als weitere «Dienstleistung» schrieb er jedes Notenblatt mit dem Namen der Musikantin oder des Musikanten an.



So konnte niemand behaupten, die Noten noch nicht bekommen zu haben. Für seine Verdienste wurde Josef Fink vom Musikverein Bubendorf zum Ehrendirigenten ernannt.

Auch auf kantonaler Ebene war Josef Fink sehr aktiv. Er wurde Mitglied und später auch Präsident der Musikkommission des Musikverbands Baselland, dem heutigen Musikverband beider Basel. In dieser Zeit prägte er mit seinem Wissen das blasmusikalische Geschehen in unserem Kanton. Darüber hinaus wurde und wird Josef Fink oft als Experte bei Wettspielen angefragt, naheliegend meist bei Parademusik-Wettbewerben.

2017 übernahm Josef Fink die Leitung des Regio Blasorchesters 50 plus. Als er diese Formation zu leiten begann, bestand sie aus 34 Musikantinnen und Musikanten. Unter seiner musikalischen Führung verdoppelte sich die Mitgliederzahl bis heute. Dieses Orchester erfreut sich nicht nur grösster Beliebtheit bei den Musizierenden, sondern auch beim Publikum. Wo das Regio Blasorchester 50 plus auftritt, kann es vor vollbesetzten Sälen spielen. Dies freut natürlich auch Josef Fink. Deshalb will er die Leitung dieses Orchesters ausüben, solange es die Gesundheit zulässt. Josef Finks Herz schlägt eben voll und ganz für die Blasmusik.

Text und Fotos: Hanspeter Thommen, Presse mvbb

Veteranenenvereinigung Brunch 2026

Sonntag, 3. Mai ab 10 Uhr,

Restaurant Grosstanne, Bubendorf

Kosten: Mitglied Fr. 20.–, Begleitperson Fr. 33.–

Musikalische Umrahmung mit der Blaskapelle

„Brass Ensemble 6+“

Die Anmeldungen werden im Januar versendet.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme.

In Memoriam

Ehrenmitglied Musikverband beider Basel

Otto Erne

8. 11. 1931 – 4. 8. 2025

Vorstand MVBL

Kantonalführer 1971 – 2006

Veteranenchef 1972 – 1992

Neu aufgestellt ein schöner Jahrgang *Nach einem Jahr Unterbruch fand der Nordwestschweizerische Solisten- und Ensemblewettbewerb in Muttenz wieder statt.*

Seit 2024 gehören, neben dem Musikverband beider Basel auch der Aargauische Musikverband und der Solothurnische Blasmusikverband zu den Trägern des Wettbewerbs. Zusammen mit der einladenden Jugendmusik Muttenz organisierte das neue OK unter der Interimsleitung von Marco Nussbaumer die 23. Ausgabe dieses Anlasses. Rund 200 Musikerinnen und Musiker im Alter von 8 bis 48 Jahren massen sich in einem musikalischen Wettspiel. Die Mehrheit der Teilnehmenden gehörten eher zu den jungen Musizierenden.

In der Kategorie D holte sich mit sagenhaften 99.0 Punkten Nicola Boscolino aus Basel Gold mit dem Waldhorn. Weiter konnten zudem in der Kategorie D folgende Teilnehmenden eine Goldmedaille mit nach Hause nehmen: Ray Tze-Wie So aus Niederrohrdorf beim Holz, Flurin Hasler aus Hellikon beim hohen Blech sowie Anna Scherrer aus Dürrenäsch beim tiefen Blech. Bei den Perkussionisten gewannen ausserdem Maximilian Draxler aus Bettingen bei den Mallets und Lenni Wachholz aus Riehen auf dem Drumset.

Nachdem Filip Dimitrov aus Bern in den letzten beiden NSEW-Ausgaben beim Waldhorn bereits in der Kategorie D gewann, eroberte er sich nun auch in der Kategorie C die Goldmedaille. Nicht nur das, er konnte im Junior-Final auch gleich den Pokal als Junior-Champion bei den Bläsern erneut behalten. Bei den Perkussionisten gewann Moreno Laubacher aus Buttwil den Pokal als Junior-Champion für sein Spiel auf dem Drumset. Er siegte auch in der Drumset-Kategorie C.

Bei den Holzbläsern Kategorie C errang Fabian Schramm aus Therwil mit der Klarinette den Kategoriensieg. Beim hohen Blech Kategorie C hiess der Sieger Nils Buchmüller aus Zeiningen. Yael Müller aus Rheinfelden gewann beim tiefen Blech Kategorie C. Bei den Fellinstrumenten hiess der Sieger Theo Hoppe aus Basel. Erwähnenswert bei Theo Hoppe ist, dass er neben diesem Sieg auch den zweiten Platz errang beim Drumset und mit der Trompete im hohen Blech. Amélie Dubs aus Hildisrieden gewann beim letzten Mal bei den Mallets der Kategorie D, nun auch in der Kategorie C.

Am Nachmittag waren die Älteren an der Reihe. Diese Vorträge gehören definitiv in die Kategorie Profi-Vortrag. Da flogen die Finger und vibrierte die Luft. Das Zuhören war ein grosser Genuss.

In der Kategorie Holzblasinstrumente B siegte Milo Voisard aus Delémont mit

seinem Klarinettenspiel. Gabriel Hauenstein aus Eendingen errang beim hohen Blech den Siegertitel, Corina Schneider aus Möhlin beim tiefen Blech sowie Ronja Kraft aus Basel beim Waldhorn. Bei den Perkussionisten gewann Jara Niederberger aus Basel mit den Mallets. Lisa Steger aus Oberrohrdorf sicherte sich gleich mit mehreren Blockflöten den Sieg in der Kategorie A Holz. Beim hohen Blech wiederholte Urs Hasler aus Gipf-Oberfrick den Sieg vom letzten NSEW.

Der 33-jährige Daniel Schrenk aus Lenzburg gewann beim tiefen Blech. Beste beim Waldhorn war Catharina Misch aus Hambrücken. Bei den Perkussionisten gewann Jascha Junker aus Riehen bei den Mallets.

Doch nicht nur die Solistinnen und Solisten zeigten ihr grosses Können. Daneben massen sich auch verschiedene Ensembles und auch Duos, sei es im Bläserbereich oder bei den Perkussionisten. Auf dem 1. Platz in der Kategorie 3 Bläserensembles landete «Piccolo Quartetto» aus Basel.

Den Siegerpokal bei den Bläserensembles Kategorie 2 holten sich die «KFC Juniors» aus Basel, in der Kategorie 1 das «Ensemble Flötenzauber» aus Rohrdorferberg. Dieses Ensemble holte sich auch den Champions-Pokal als Bläserensemble.

Bei den Perkussionsensembles Kategorie 3 gewann das «Malletsensemble MSOSS DO» der Musikschule Oberer Sempachersee. Von der gleichen Musikschule kamen die Gewinner bei den Perkussionsensembles der Kategorie 2, das «Malletsensemble MSOSS MO». Sieger bei den Perkussionsensembles Kategorie 1 und damit diesbezüglicher Champion wurde «Stardust Projekt» der Musikschule Aesch-Pfeffingen.

In der Kategorie Duo 2 gewann das Duo «LC» der Musikschule Oberer Sempachersee. Sieger in der Kategorie 1 und damit Champions wurde das Blechinstrumentenduo «Nussbiss» der Musikschulen Mümliswil/Ramiswil und Basel.

Am Abend wurde auch bei den älteren Solisten die Champions auserkoren. Den Championtitel bei den Perkussionisten holte sich Fabio Arber aus Neuendorf auf dem Marimbaphon. Festsiegerin bei den Bläsern wurde die Blockflötistin Lisa Steger aus Oberrohrdorf.

Ob sie nun mit einem Pokal nach Hause gingen oder ohne, Gewinner waren sie alle. Denn mit ihrem tollen Hobby machten und machen sie alle den Menschen Freude.

Der nächste NSEW findet am 23. Januar 2027 in Lenzburg statt.



Filip Dimitrov verteidigt einmal mehr seinen Titel als Junior-Champion



Amélie Dups freut sich über ihre Goldmedaille bei den Mallets Kategorie C



Lisa Steger spielt sich gleichzeitig auf zwei Blockflöten zum Champion bei den Blasinstrumenten



Fabio Arber ist Champion bei der Perkussion

Der Alemanische Musikverband stellt sich vor

Geschätzte Vorstandsmitglieder des MVBB
Sehr geehrte Vereins-Vorständinnen und -Vorstände
liebe Musikantinnen und Musikanten

Wie in der Delegiertenversammlung des MVBB am 25. Oktober 2025 in Arlesheim angekündigt hier einige Informationen aus dem Verbandsgebiet des Alemannischen Musikverbandes (AMV) und des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB)

Alemanischer Musikverband

Der AMV besteht momentan aus 60 Vereinen mit ca. 3030 aktiven Musikantinnen und Musikanten. Das Verbreitungsgebiet ist im Wesentlichen der Landkreis Lörrach vom Rheinknie ab Rheinfelden /Efringen-Kirchen bis zum Feldberg. Einige Vereine pflegen gute Kontakte zu Musikvereinen im Gebiet des MVBB. Es gibt jedoch viele Vereine die gerne Kontakte zu Vereinen aus dem Gebiet des MVBB hätten. Dies ist sicher auch umgekehrt der Fall.

Auf der Homepage www.alemannischemusikverband.de gibt es eine Liste aller Mitgliedsvereine mit Kontaktdaten. Einen Hinweis auf die Vereinsliste des MVBB habe ich allen AMV Vereinen zur Verfügung gestellt. Vielleicht ergeben sich daraus neue Freundschaften?

Bund Deutscher Blasmusikverbände

Im Bereich unseres Dachverbandes des BDB ist die neue BDB Akademie in Staufen sicher die wichtigste Neuerung. Vielfältige Möglichkeiten der Nutzung für Proben, Wochenenden auch Private, Workshops mit bekannten Musikergrößen stehen auch für 2026 auf dem Programm. www.bdb-online.de Alle Informationen über Kurse und Bildungsfestivals finden sich dort.

Der BDB und der AMV mit seinen 16 Verbänden werden vom 6.–9. Mai 2027 ein internationales Jugendkapellentreffen (IJKT) in Donaueschingen durchführen. Hierzu laden wir auch alle Jugendformationen aus dem Gebiet des MVBB und der ganzen Schweiz ein. www.bdb-online.de/blaeserjugend/IJKT

Es würde uns sehr freuen Jugendformationen aus der Schweiz in Donaueschingen begrüßen zu können.

Für Fragen zur Zusammenarbeit Vereine AMV – MVBB, auch für Fragen zum BDB stehe ich gerne zur Verfügung.

Euer Peter Haessler

Email: peter.haessler@alemannischemusikverband.de

